

Westerwald

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/westerwald

Viele Wälder haben 2016 eine andere Wahl

Landtag Verbandsgemeinden Rennerod und Höhr-Grenzhausen werden „ausgelagert“

Von unserem Chefreporter
Markus Kratzer

■ **Westerwaldkreis/Mainz.** Jetzt ist es amtlich: Bei den Landtagswahlen 2016 werden die Einwohner der Verbandsgemeinden Höhr-Grenzhausen und Rennerod ihre Kreuzchen in anderen Wahlkreisen machen. Mit den Stimmen der rot-grünen Mehrheit hat der Landtag in Mainz eine Änderung des Landeswahlgesetzes verabschiedet, das eine Neuordnung der Wahlkreise nach sich zieht. Die CDU-Opposition hatte wegen verfassungsrechtlicher Bedenken dagegengestimmt.

Der Westerwaldkreis ist von dieser Regelung gleich doppelt betroffen: Die Verbandsgemeinde Höhr-Grenzhausen, bislang im Wahlkreis 6 (Montabaur) zu Hause, wird künftig gemeinsam mit der verbandsfreien Gemeinde Bendorf und den Verbandsgemeinden Vallendar und Weißenthurm zum Wahlkreis 10 (Bendorf/Weißenthurm) gehören. Die Verbandsgemeinde Rennerod, bisher Teil des Wahlkreises 5 (Bad Marienberg/Westerburg) wird in den Wahlkreis 1 (Betzdorf/Kirchen) „ausgelagert“ und bildet in Zukunft mit den Verbandsgemeinden Betzdorf, Herdorf-Daaden sowie Kirchen/Sieg eine Einheit.

Das Gesetz sieht vor, dass künftig die Neubegrenzung eines Wahlkreises schon nötig wird, wenn die Zahl der Wahlberechtigten um mehr als 25 Prozent vom Durchschnitt in allen Wahlkreisen abweicht. Die bisherige Regelung setzte als Toleranzgrenze 33,3 Prozent fest, und zwar bezogen auf alle Bürger in einem Wahlkreis.

Für Gabi Wieland, Direktkandidatin im Wahlkreis Montabaur, ist diese Neuordnung nicht befriedigend. Zwar räumt sie ein, dass die

CDU-Fraktion die 25-Prozent-Regelung mitgetragen hätte, dass man aber andere vom Bundesverfassungsgericht angeführte Kriterien, wie etwa die Kontinuität der Wahlkreise, nicht umgesetzt sieht, und deshalb der Änderung des Gesetzes nicht zugestimmt habe. „Für mich wäre es logischer gewesen, den Neuzuschnitt der Wahlkreise nach Abschluss der Kommunal- und Verwaltungsreform anzupacken“, erklärt sie auf Anfrage. Der CDU-Abgeordnete Ralf Seckatz (Westerburg) kündigt an, das neue Landeswahlgesetz verfassungsrechtlich überprüfen zu lassen. „Die Sache stinkt zum Himmel. Der SPD ging es nur darum, Mehrheiten in Wahlkreisen zu sichern oder auszubauen“, kritisiert er im Gespräch mit unserer Zeitung. Die Vorschläge des Landeswahlleiters seien einfach ignoriert worden.

„Die Verbandsgemeinde Höhr-Grenzhausen bekommt eine Doppelbetreuung.“

Gabi Wieland will sich weiter in der Keramikregion engagieren.

Diese Vorwürfe weist Hendrik Hering, Direktkandidat im Wahlkreis Bad Marienberg/Westerburg, zurück. „In der Verbandsgemeinde Rennerod gab es bei der letzten Wahl ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Da kann ich durch die Neuordnung keinen Vorteil erkennen“, erläutert er auf Anfrage. Der SPD-Fraktionsvorsitzende hätte zwar auch „den Westerwald lieber zusammengehalten“, spricht aber von einer notwendigen Entscheidung. Der CDU-Vorschlag, die Verbandsgemeinden Rennerod und Bad Marienberg in den Wahlkreis 1 abzugeben und dafür die Verbandsgemeinde Wallmerod dem Wahlkreis 5 zuzuordnen, wäre für ihn ein „deutlich größerer Eingriff in die Struktur der Wahlkreise“ als die jetzt beschlossene Lösung. Den Christdemokraten wirft er vor, in der Debatte im Vorfeld keinen für ganz Rheinland-Pfalz brauchbaren Vorschlag unterbreitet zu haben.



Gespensische Leere: Der bundesweite Lokführer-Streik machte gestern auch vor dem ICE-Bahnhof in Montabaur halt.

Bahnstreik trifft auch die Region

Ausstand Proteste der Lokführer-Gewerkschaft GDL führten zu

■ **Montabaur.** Der bundesweite Streik der Lokführer hat gestern auch am ICE-Bahnhof in Montabaur zu massiven Einschränkungen im Bahnverkehr geführt. Die rund 2500 Pendler und Bahnreisenden, die den Montabaurer Halt nach Bahnangaben täglich nutzen, mussten sich mit Streikbeginn um 14 Uhr auf Zugausfälle und Teilausfälle einstellen. Genaue Angaben darüber, wie viele Zugverbindungen tat-

sächlich ausfielen, konnte die DB-Pressestelle in Frankfurt gestern nicht machen. Auf den Bahngleisen in Montabaur herrschte gespenstische Leere.

Bereits im Vorfeld hatte die Bahn mit Notfahrplänen auf den bevorstehenden Streik reagiert. So galt für den Fernverkehr bereits seit der Nacht zum Mittwoch ein eingeschränkter Fahrplan. Ebenfalls für den Regionalverkehr galt bis zum

heut
Sond
die
send
gen'
zusti
Mar
De
verb
here
send
streik

Kreishandwerkerschaft nominiert Kreis

Wahl 53-jähriger Dachdecker will Werner Wittlich als HwK-P

■ **Ransbach-Baumbach.** Kurt Krautscheid tritt am 18. November bei der Wahl zum Präsidenten der Handwerkskammer (HwK) Koblenz an. Mit 35 Jahren bei einer Neinstimme nominierte die Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Rhein-Westerwald den 53-jährigen Dachdeckermeister in Ransbach-Baumbach als Kandidaten. Ob der amtierende HwK-Präsident Werner Wittlich, der ursprünglich eine zweite Amts-

zeit angestrebt hatte, erneut antritt, ist derzeit noch offen. Er war aus terminlichen Gründen nicht zur Versammlung erschienen.

Der Vorsitzende Kreishandwerksmeister Krautscheid aus Neustadt/Wied wird damit in knapp fünf Wochen gegen Mark Scherhag antreten. Der Sohn von Karl Heinz-Scherhag, der lange Jahre an der Spitze des handwerklichen Ehrenamtes stand, war bereits zuvor von der Kreishandwerkerschaft

Mitt
Gesj
nam
acht
tiv is
ben
tung
Dier
cher
„Es
Deu
fung
an B

Beinamputation: Patient und Klinik wollen Einigung

Gericht: Rechtsanwalt des Dernbachers Alfons Görg soll einen Schmerzensgeldvorschlag einreichen - Nach Keiminfektion offene

Von unserem Redakteur
Thorsten Ferdinand

■ **Dernbach/Koblenz.** Im jahrelangen Rechtsstreit um eine möglichen

Stungsfehler amputiert werden musste. Alfons Görg war im Juni 2008 ins Herz-Jesu-Krankenhaus gekommen, um sich einen Bypass am rechten Bein setzen zu lassen.

Alltag braucht der Rentner ständig Hilfe. Auch psychisch ging es ihm eine Weile sehr schlecht. Das Schmerzensgeld benötigt er nun vor allem, um die Pflege auch zu

Frage, wo sich Alfons Görg den MRSA-Keim zugezogen hat, sondern ob er danach richtig behandelt wurde. Hintergrund: MRSA ist zwar der bekannteste Krank-

das
ausr
Beir
klag
wur